

der untern Abtheilung nicht besonders bezeichnet, sondern nur in der obern durch drei sitzende Frauen. Die Seiten des Steines schmücken Füllhörner ganz dem der oben beschrieben und abgebildeten (Taf. III. IV.) ähnlich.

Bonn 21. October 1841.

L. Lersch.

4. Neue römische Inschrift aus Cöln.

Im Wallrafianum findet sich folgende neue römische Inschrift:

| | |
|--------------|------|
| SEX· HAPARO | 164. |
| NO· IVSTINO | |
| NEGOTATO | |
| RI·SELLASIA | |
| RIO· FRATRES | |
| FAC. CVR | |

Sexto Haparonio Iustino, negotatori (so) sellasario, fratres faciundum curaverunt.

SELLASARIO. Das Wort ist neu. Sellarius, das die Glossen des Philoxenus durch *διφοροφόρος* erklären, fand sich schon vor. Da nun *δίφορος* den Wagensitz bezeichnet, wo der Wagenlenker und der Kämpfer sitzt, so meint *Forcellini*, sey bei *Grut. CCCXXXIX, 5.*, wo verschiedene Namen von Wagenlenkern, Treibern und dahin einschlägigen Personen genannt werden, der *sellarius* darauf zu beziehen. *Sellasiarius* kommt jedenfalls von *sella* her, hat dann die Endung auf *asium* und zuletzt die auf *arius* angenommen, und bedeutet demnach einen, der mit kleinen Sesseln, Stühlen oder Satteln sich beschäftigt, und im vorliegenden Falle handelt.

L. L.
